

AMNESTY INTERNATIONAL Sektion der Bundesrepublik Deutschland e. V.
El Salvador-Koordinationsgruppe . Postfach 7123 . 71317 Waiblingen
T: +49 7151 28289 . F: +49 7181 43987 . E: info@ai-el-salvador.de
W: <https://www.amnesty.de> . <https://www.ai-el-salvador.de>
https://twitter.com/AI_El_Salvador
<https://www.facebook.com/AmnestyMenschenrechteElSalvador/>

SPENDENKONTO . Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE23 3702 0500 0008 0901 00 . BIC BFSWDE33XXX . Zweck: 2129



19. Juni 2020

EL SALVADOR: DIE MASSNAHMEN DER REGIERUNG GEGEN COVID-19 HABEN EIN GEWALTÄTIGES UND FEINDLICHES UMFELD FÜR MENSCHENRECHTSVERTEIDIGERINNEN GESCHAFFEN

Mehr als 100 nationale und internationale Organisationen haben diese Erklärung unterschrieben, die bei der Regierung El Salvadors die Zunahme der Gewalt gegen Frauenorganisationen und Menschenrechtsverteidigerinnen im Land anzeigt, insbesondere gegen diejenigen, die sich in Sozialen Medien engagieren. Die Ursachen werden auf die von der Regierung verordneten Maßnahmen als Reaktion auf die globale COVID-19-Krise zurückgeführt.

Wortlaut der Erklärung:

Die von der salvadorianischen Regierung als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie ergriffenen Maßnahmen haben ein gewalttätiges und feindseliges Umfeld geschaffen, das die Arbeit von Menschenrechtsverteidigerinnen behindert.

19 Juni 2020

Die Organisationen, die diese Erklärung unterzeichnet haben, prangern die Tatsache an, dass nach den von der salvadorianischen Regierung als Reaktion auf die durch die COVID-19-Pandemie verursachte globale Gesundheitskrise verordneten Maßnahmen die Angriffe auf Menschenrechtsorganisationen und Menschenrechtsverteidigerinnen im Land erheblich zugenommen haben. Insbesondere gegen diejenigen, die sich in digitalen Medien engagieren. Dies hat eine gewalttätige und feindliche Umgebung für sie geschaffen und die Arbeit, mit der sie sich befassen, sehr erschwert.

Während der Regierung Nayib Bukele hat der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) als Hauptinstrument zur Übermittlung institutioneller Informationen bemerkenswert zugenommen. Der Präsident selbst hat die digitalen Medien auch dazu genutzt, um diejenigen zu delegitimieren, die seine Politik kritisieren. Dazu

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



gehören Beiträge, die Menschenrechtsorganisationen diskreditieren, und die Verwendung frauenfeindlicher Sprache.

Laut Angaben des Regionalen Systems zur Überwachung von Aggressionen gegen Menschenrechtsverteidigerinnen (Sistema Regional de Monitoreo de Agresiones Contra Defensoras)¹ ist nach den Maßnahmen, die im Zusammenhang mit COVID-19 ergriffen wurden, eine Zunahme der Äußerungen und Positionen der Regierung zu verzeichnen, die Menschenrechtsverteidigerinnen gefährden, insbesondere diejenigen, die in den Medien und sozialen Netzwerken präsent sind.

Besonders besorgniserregend ist die Zunahme der geschlechtsspezifischen Gewalt im digitalen Raum. Laut dem regionalen Überwachungssystem hat es gegenüber vorher zu einem Anstieg der Zahl der Menschenrechtsverteidigerinnen geführt, die über Cyber-Stalking, Verleumdung, Drohungen und öffentliche Disqualifizierung berichten. So haben Menschenrechtsverteidigerinnen und Journalistinnen (vor allem diejenigen, die öffentlich mutmaßliche Unregelmäßigkeiten oder Meinungsverschiedenheiten bei der Krisenbewältigung durch die Regierung angeprangert haben) darauf hingewiesen, dass sie zur Zielscheibe von Verleumdungskampagnen mit einem hohen Anteil an geschlechtsspezifischer Gewalt wurden. Darüber hinaus weisen sie darauf hin, dass die Beiträge in einigen Fällen aus den Social Media Profilen von Amtsträgern, regierungsnahen Personen oder der offiziellen Partei stammen.²

Am 3. Mai legte der Journalistenverband von El Salvador (APES) seinen Quartalsbericht vor, in dem er über 54 Fälle von Verletzungen der Pressefreiheit berichtet. Aus diesem Bericht geht hervor, dass 39 dieser Verletzungen während des Notstands von März bis Mai auftraten und dass mindestens neun davon gegen Frauen begangen wurden. Dazu gehörten Einschränkungen der journalistischen Arbeit, digitale Angriffe und Einschränkungen im Zugang zu öffentlichen Informationen.

Weitere Menschenrechtsverletzungen, über die im Rahmen der Pandemie sehr häufig berichtet wird, sind Übergriffe polizeilicher Art und der Ausschluss von staatlichen Diensten, die den Zugang zu Grundrechten garantieren. Den Menschenrechtsverteidigerinnen sind diese Formen der Gewalt nicht unbekannt, und das salvadorianische Netzwerk der Verteidigerinnen (Red Salvadoreña de Defensoras) hat Fälle wie den von Sara Yamileth Benítez und Ana Cristina Barahona dokumentiert, zwei Menschenrechtsverteidigerinnen, die verhaftet und des Verstoßes gegen die Ausgangssperre beschuldigt wurden, als sie Lebensmittel und Medikamente einkauften.

Die fundamentale Rolle, die Menschenrechtsorganisationen und Einzelpersonen bei der Förderung der Anerkennung der Menschenrechte und der verfassungsmäßigen Rechte und Garantien im Land gespielt haben, gewinnt im Zusammenhang mit der aktuellen Pandemie besondere Bedeutung.

¹ Initiiert von der Iniciativa Mesoamericana de Mujeres Defensoras de Derechos Humanos und der Red Salvadoreña de Defensoras de derechos humanos.

² Weitere Informationen auf der Website <http://im-defensoras.org/es/> (Eilmeldungen zu Bedrohungen in den Fällen Montserrat Arévalo, zur Movimiento de mujeres eco-feministas de El Salvador, Camila Portillo, Bertha María De León, Yaneth Estrada und der Agrupación Ciudadana por la Despenalización del Aborto)



Deshalb fordern wir, dass die salvadorianischen Behörden unverzüglich alle notwendigen Maßnahmen ergreifen, um die Ausübung der Rechte und die Achtung der verfassungsmäßigen Garantien und des Völkerrechts zu gewährleisten.

Angesichts der Bedeutung der Ausübung des Rechts auf freie Meinungsäußerung und des Rechts, Rechte zu verteidigen, fordern wir:

- vom **Präsidenten** und den **leitenden Beamten**, dass sie von der Veröffentlichung von Beiträgen absehen, die Menschenrechtsverteidigerinnen und Journalistinnen stigmatisieren und gefährden, sowie von Beiträgen, die die Diskriminierung von Frauen fördern.
- Vom **Ministerium für Justiz und öffentliche Sicherheit** und vom **Verteidigungsministerium**, dass sie Maßnahmen ergreifen, um willkürliche und exzessive Anwendung von Gewalt durch Mitglieder der nationalen Zivilpolizei und der Streitkräfte zu verhindern.
- Von der **Generalstaatsanwaltschaft** und vom **Ombudsmann für Menschenrechte** (Procuraduría para la Defensa de Derechos Humanos – PDDH), dass sie schnellstmöglich die Vorfälle untersuchen, die von Menschenrechtsverteidigerinnen und Journalistinnen angezeigt werden, die kriminelle Delikte sein könnten.
- Vom **salvadorianischen Institut für die Entwicklung der Frau** (Instituto Salvadoreño para el Desarrollo de la Mujer - ISDEMU), von der **PDDH** und der **Generalstaatsanwaltschaft**, dass sie die Gewalt und Diskriminierung untersuchen, die im Zusammenhang mit der Verteidigung der Rechte und der Ausübung der Meinungsfreiheit stehen. Sie sollen auch die Fälle willkürlicher Verhaftungen von Frauen untersuchen, einige von ihnen Mütter, die ihre Häuser verlassen, um Nahrung und Medikamente einzukaufen, und deren Kinder sich in einer prekären Situation befinden, weil ihre primären Betreuerinnen nicht zu Hause sind.
- Von der **Nationalen Zivilpolizei**, dass sie ihren Verpflichtungen im Rahmen dieser Krise unter strikter Einhaltung der Menschenrechte nachkommt, mit einer Gender-Perspektive und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Arbeit der Fürsorge, der Verteidigung und des Schutzes der Gemeinschaft in Krisensituationen in der Regel von Frauen durchgeführt wird.

Wir fordern auch, dass internationale Menschenrechtsorganisationen angesichts dieser Ereignisse wachsam sind und auf die schweren Menschenrechtsverletzungen reagieren, mit denen Menschenrechtsverteidigerinnen in El Salvador konfrontiert sind.

Unterzeichnende Organisationen:

1. Access Now, Global
2. Acoso Online, Iberoamérica
3. Agrupación por la Despenalización del Aborto, El Salvador
4. AIETI, España
5. Aluna Acompañamiento Psicosocial, AC, México
6. Amigos de la Unesco, Colombia
7. Amnistía Internacional, Global
8. Articulación Feminista Marcosur, América Latina y El Caribe
9. Artículo 19 Oficina para México, Centroamérica y el Caribe, Global
10. Asociación de Investigación y Especialización sobre temas Iberoamericanos, Global



11. Asociación Feminista La Cuerda, Guatemala
12. Asociación Mujeres Transformando, El Salvador
13. Asociación Nuevo Amanecer de El Salvador ANADES, El Salvador
14. Associação Mulheres pela Paz, Brasil
15. Association for Progressive Communications, Global
16. Asuntos del Sur, América Latina
17. AWID, Global
18. CalalaFondo de Mujeres, España
19. Campaña 28 de Septiembre por la Despenalización y Legalización del Aborto en América Latina y El Caribe, América Latina y El Caribe
20. Campaña Nacional por el Derecho al Aborto Legal, Seguro y Gratuito, Argentina
21. Católicas por el Derecho a Decidir –Colombia, Colombia
22. CEAR-Euskadi, Euskal Herria / País Vasco
23. Centro por la Justicia y el Derecho Internacional –CEJIL, América Latina y el Caribe
24. Centro de Derechos Reproductivos, Global
25. Chikume Siwat, Feministas Universitarias, El Salvador
26. Ciberfeministas Guatemala, Guatemala
27. Ciberseguras, México, Brasil, Chile, Guatemala, Colombia
28. CNCD-11.11.11, Bélgica
29. Código Sur, Centroamérica
30. Colectiva Amorales, El Salvador
31. Colectiva de Mujeres Periodistas, Comunicadoras y Trabajadoras de la Información (CMPCTI), El Salvador
32. Colectiva de mujeres Venus, El Salvador
33. Colectiva por el Derecho a Decidir, Costa Rica
34. COLECTIVO ANSUR, Colombia-América Latina
35. Colectivo Editorial Marcha Noticias, Argentina
36. Colectivo Josefa Lastiri, Honduras
37. COLECTIVO MUJERESDE ASFALTO –ECUADOR, Ecuador
38. Colectivo Rebeldía, Bolivia
39. COMCAVIS TRANS, El Salvador
40. Comité de América Latina y el Caribe para la Defensa de los Derechos de las Mujeres CLADEM, LAC
41. Confederación Sindical de Comisiones Obreras (CC.OO.), Internacional
42. COTIDIANO MUJER, Uruguay
43. Derechos Digitales, América Latina
44. El Churo Comunicación, Ecuador, América Latina
45. ELA –Equipo Latinoamericano de Justicia y Género, Argentina
46. Entrepueblos/Entrepobles/Entrepobos/Herriarte, Estado español
47. Equidad de Género, Ciudadanía, Trabajo y Familia, México
48. Equipo de Reflexión, Investigación y Comunicación, Honduras
49. Equipo Jurídico por los Derechos Humanos, Honduras
50. ESCRITURA CRÓNICA, Argentina
51. FIDH, en el marco del Observatorio para la Protección de los Defensores de Derechos Humanos, Global
52. Fondo de Acción Urgente para América Latina y el Caribe Hispanohablante, América Latina y el Caribe
53. Forum Syd, Global



54. Fundación Acceso, Centroamérica
55. Fundación Activismo Feminista Digital, Argentina/América Latina
56. Fundación Cristosal, Centroamérica
57. Fundación Datos Protegidos, Chile
58. Fundación Desafío, Ecuador
59. Fundación Huaira, Global
60. Hiperderecho, Perú
61. ICCPG, Guatemala
62. ICID (Iniciativas de Cooperación Internacional para el desarrollo), España
63. IFEX-ALC, Alianza Regional
64. IM –Swedish development partner, Global
65. Iniciativa Mesoamericana de Mujeres Defensoras de Derechos Humanos (IM-Defensoras), Mesoamérica
66. IPANDETEC Centroamérica, Panamá
67. IUDOP-UCA, El Salvador
68. JASS Mesoamérica, Mesoamérica
69. Jóvenes Voceras y Voceros en Derechos Sexuales y Derechos Reproductivos, El Salvador
70. Laboratorio de Periodismo y Opinión Pública, México
71. LaLibre.net Tecnologías Comunitarias, Ecuador
72. LATFEM, Argentina
73. Luchadoras MX, México
74. Mesa por el Derecho a Defender DDHH, El Salvador
75. Movimiento Centroamericano 2 de Marzo, Centroamérica y Sudamérica
76. Movimiento de Mujeres de Santo Tomás, El Salvador
77. Mulier, Venezuela
78. Ni Una Menos, Costa Rica
79. Ojos de Perro vs la Impunidad, A.C., México
80. OMCT –Organización Mundial Contra la Tortura, en el marco del Observatorio para la Protección de los Defensores de Derechos Humanos, Global
81. ONG Amaranta, Chile
82. Probusqueda, El Salvador
83. Protection International Mesoamérica, Mesoamérica
84. Proyecto de Derechos Económicos, Sociales y Culturales A.C –ProDESCMéxico
85. R3D: Red en defensa de los derechos digitales, México / Latinoamérica
86. Red de Hondureñas Migradas, España
87. Red de Mujeres de Matagalpa, Nicaragua
88. Red de mujeres periodista de Morelos, México y Morelos
89. Red de Periodistas Feministas de América latina y el Caribe, América Latina y el Caribe
90. Red de Periodistas Feministas de Chile, Chile
91. Red europea de Comités Oscar Romero, Unión europea
92. Red Internacional de Periodistas con Visión de Género, Global
93. Red Internacional de Periodistas con Visión de Género de Argentina, Argentina
94. Red Salvadoreña de Defensoras de DDHH, El Salvador
95. Revista Feminista Muy Waso, Bolivia
96. Segudigital, México-América Latina
97. Servicio Social Pasionista, El Salvador



98. Servicios Humanitarios en Salud Sexual y Reproductiva, Latinoamérica y Caribe
99. Sursiendo, Comunicación y Cultura Digital, Mesoamérica
100. Taller de comunicación mujer, Ecuador
101. TEDIC, Paraguay
102. Universidade Federal da Bahia, Brasil
103. Usuarios Digitales –Ecuador, Ecuador
104. Women’s Link Worldwide, Américas, África, Europa

Unverbindliche Übersetzung: El Salvador-Koordinationsgruppe
Verbindlich ist das spanische Original:

El Salvador: Las medidas del gobierno ante la COVID-19 han propiciado un entorno violento y hostil para las defensoras de derechos humanos

AI-Index: AMR 29/2560/2020, 19. Juni 2020

<https://www.amnesty.org/es/documents/amr29/2560/2020/es/>

